

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 3 (1960)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Destruction des insectes
qui pénètrent dans les bibliothèques*

Placer dans le haut de la bibliothèque des soucoupes contenant du tétrachlorure de carbone. Aérer très largement.

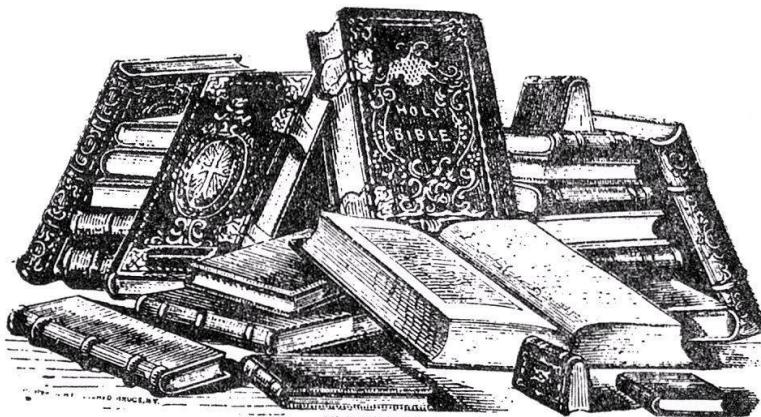
Pour recoller un feuillet déchiré

Ne jamais utiliser de gomme arabique qui se fendille, mais de la colle de pâte ou de la colle cellulosique. Consolider la déchirure avec du papier à cigarettes.

Nettoyage de reliures salies

Battre un blanc d'œuf avec du vinaigre blanc. Passer le mélange sur la reliure avec une éponge fine sans frotter trop fortement. Laisser sécher enfin, sans essuyer.

Nous rendons ce texte avec l'aimable permission de la rédaction d'*ELLE* à Paris. Il se trouve dans le numéro du 29 mars 1954 de cette revue.



*Ein malerischer amerikanischer Bücherhaufen aus dem Jahre 1882.
Werbestich der New-Yorker Schriftgießerei George Bruce's Sons. (Aus Clarence Hornung:
Handbook of Early American Advertising Art, Dover Publications, New York 1947)*

Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

PAUL LEEMANN-VAN ELCK †

Am 25. August des vergangenen Jahres konnte Herr Paul Leemann-van Elck, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, rüstig und frohgemut den 75. Geburtstag feiern; fast auf den Tag genau sechs Monate später, am 23. Februar 1960, hat ihn der Tod aus unserer Mitte genommen.

Im Augustheft 1959 unserer Zeitschrift unternahm es Dr. Wilh. Meyer, die Wesensart Paul Leemanns und seine Leistung, durch die er für immer die Freunde des Buches zu tiefem Dank verpflichtet hat, zu würdigen: seine nahezu vollständige Sammlung aus den großen Zeiten des zürcherischen Buchdrucks, seine Jahresgaben für unsere Mitglieder, seine Publikationen aus dem engeren und weiteren Umkreis seines Sammelns (fügen wir hinzu: seine Mitarbeit an der «*Stultifera Navis*» und am «*Librarium*») ... In zwei Schriften von dauerndem Wert ist die reiche Ernte im Überblick zusammengefaßt: in dem schönen Selbstbekenntnis «*Vom Sammeln*» (Privatdruck Basel 1953) und in dem «*Verzeichnis*

der Schriften und Aufsätze von Paul Leemann-van Elck», das ihm die Zürcher Bibliophilen mit einer warmherzigen Einleitung 1954 zum 70. Geburtstag darboten.

Wir wollen nicht wiederholen, was an diesen Stellen bereits gesagt worden ist. Dankbar halten wir Librarium-Leute aber die Erinnerung an den stillen, schmächtigen, zart-sinnigen Mann mit den feinen Gesichtszügen und den forschend durch dicke Brillengläser schauenden Augen fest, der auch als Stellvertretender Präsident dem jetzigen Vorstande bis zuletzt mannigfache Anregung schenkte. Selten wird so intensiv, wachstumsfreudig und hingegeben, wie es in diesem Leben geschah, die Schicksalsgunst der äußeren Güter in unablässige geistige Leistung, nämlich in das Gespräch des Forschers mit den Dingen seiner Sammlung und ihren historischen Epochen, verwandelt. «Das Sammeln wird aus einer Frage des Besitzes eine solche der Bildung» – Paul Leemann-van Elck hat diesen (seinen) Satz unermüdlich und unvergeßlich für die, welche ihm nahestanden, in der Stille dargelebt. Mit ebenso dauerhafter Sympathie wie seiner selbst werden wir der Seinen, vorab der schwereprüften Lebensfährtin, die ihn mit so vollkommenem Verständnis umsorgte, gedenken.

Bx.

*Abschiedsworte, gesprochen von unserem Vorsitzenden, Dr. Paul Scherrer,
bei der Trauerfeier in der Kirche Zollikon am 27. Februar 1960*

Verehrte Trauergemeinde,
im Namen der schweizerischen Bibliophilen bringe ich unserem Ehrenmitglied und Vize-präsidenten den Dank der Gesellschaft. Nicht den *letzten* Dank. Denn wir verdanken Herrn Leemann mehr, als in kurzen Worten zu würdigen wäre: Anteil an der Gründung, Vor-bild stillen und sinnvollen Sammelns, Mitarbeit im Zürcher Kreis und dem gesamt-schweizerischen Vorstand. Alles das aber wird überwogen durch eine Fülle kleiner Schriften und großer Bücher, von denen man nichts Schöneres sagen kann, als daß sie im tiefsten Wesen *redlich, tüchtig* und *dauerhaft* sind.

Ein Bibliophiler ist ein Bücherliebhaber – wir müssen das Wort besser übersetzen: ein Liebender, der sein Herz den Büchern zugewendet hat. Und wer irgendetwas ehrlich liebt, findet durch diese Liebe den Zugang zu der großen und unteilbaren Liebe, deren wir alle zuletzt einmal bedürfen. Herrn Leemann hat sie nun aufgenommen.

Aber um die Liebe zu den Büchern ist noch ein Besonderes. Sie bedeutet nur halbwegs Neigung zu irdischen Objekten; in ihrer größeren Hälfte aber gehört sie dem Immateriellen, der durchseelten Form und dem geistigen Gehalt. Sie führt, wie schon jedes Lesen, zur Wendung nach innen, zur Betrachtung. Dadurch lenkt sie auf die Stufenleiter des Schauens hin, die schließlich in die Himmelsleiter der höchsten Anschauung übergeht. Das sind sehr stille Entwicklungen, und etwas von dieser zunehmenden Stille ging von Herrn Leemann-van Elck, wie ich ihn kannte, aus. Es ist die Wirkung der geheimen aber unwiderstehlichen Macht der Bücher. Nicht zufällig kommt «das Buch» in mehr als zwei Dutzend Stellen des «Buchs der Bücher», der Bibel vor, als eines der großen Sinnbilder für den Bund der geistig Lebendigen, für das Gesetz, aber auch für das Gedächtnis an alles Gewesene und für die Verheißung künftiger Bewahrung.

«Alle Tage waren auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten», heißt es im 139. Psalm. Am höchsten jedoch erhebt sich das Buchsymbol als Erscheinungsform von Gottes undurchdringlichem Ratschluß in der Vision des 5. und 6. Kapitels der Apoka-lypse, die beginnt: «Und ich sah in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß, ein Buch beschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.»

Der großartigen Welt des Buches war das Lebenswerk des von uns Geschiedenen ge-weiht. Gewiß, es sind nicht *immer* die Bücher der letzten Geheimnisse gewesen, denen

Herr Leemann Liebe und Hingebung gewidmet hat. Aber unter seinen nahezu 200 Aufsätzen und Schriften findet sich 1939 gerade einer «Zur Apokalypse und ihrem Bilderschmuck». Zehn weitere befassen sich im besonderen mit Zürcher und anderen Bibeldrucken; in sie eingeschlossen ist das verdienstvolle beschreibende Verzeichnis der Bibelsammlung im Grossmünster zu Zürich.

So hat sich Paul Leemann-van Elck mit diesen Schriften und seinen andern «ins Buch der Redlichen*» eingetragen und gehört zu denen, «welcher Namen sind in dem Buch des Lebens», wie Paulus im 4. Kapitel des Philipperbriefes schreibt. Von uns Zurückgebliebenen aber sei Paul Leemann in das *irdische* Buch des Lebens aufgenommen, in das Buch unserer Erinnerung, unseres Andenkens. Denn *scripta manent*, Schriften dauern, und in ihnen *lebt* das geistige Bild dessen, der sie schuf.

* 2. Sam. 1, 18

NEUE MITGLIEDER

- Herr Dr.iur. GEORG BISLIN, Bern, Dunkerstraße 56
M. ARMAND BOVAY, Genève, 9, rue Henry-Spiess
Herr Dr.med. F. BRUMAN, Zürich 1, Nüschererstraße 22
Cornell University Library, Ithaca NY, USA
Deutsche Staatsbibliothek, Berlin W 8, Unter den Linden 8
Mr. H.A. FEISENBERGER, Putney Park Avenue, Roehampton, London S.W. 15
Herr WALTER FURRER, Schaffhausen, Sennenwieshalde 12,
Herrn Dr. RUDOLF HABELT, Bonn, Am Buchenhang 1
Herr PETER HANDSCHIN, Basel, Missionsstraße 9
Herr OTMAR LANG, dipl.rer.pol., Karlsruhe, Liebigstraße 1
Library of the Michigan State University, East Lansing, USA
Sr. D. LUIS MARQUINA Y MARIN, Zaragoza, Plaza José Antonio 10
Herr NORBERT MEISSNER, München 13, Zieblandstraße 7A
Frau Dr. MÜLLER-REIFFER, Schaffhausen, Hochstraße 51
M. MAX OCHSNER, Delémont, 9, rue Georges Bajol
Herr Dr.med. ANTON ROTH, Vierkirchen-Esterhofen 12, Landkreis Dachau, Bayern
Herr Dr.med.habil. F.G. SCHMIEDER, Schloß Rheinburg, Gailingen, Kreis Konstanz
Herr DIETER SCHULZ, Zürich 1, Froschaustrasse 7
Herr EGON SEMADENI, Thalwil, Alte Landstraße 81
Statsbiblioteket, Århus, Dänemark
Herr HORST STOBBE, München 2, Ottostraße 11-12
Herr ANDRÉ TSCHAN, Bern, Aarbergergasse 56
Universitätsbibliothek Bonn, Am Hof 34
University of California Library, Berkeley, Cal., USA
University of Pennsylvania Library, Philadelphia, USA
University of Washington Library, Seattle 5, Wash., USA
M. PAUL VAN DER PERRE, Bruxelles, 21, rue de la Régence
Herr ERNST ZAHN, Berlin-Friedenau, Wiesbadener Straße 6

JAHRESVERSAMMLUNG 1960

Unsere Jahrestagung wird Samstag/Sonntag, den 18. und 19. Juni, in Biel stattfinden. Das Programm geht unsren Mitgliedern rechtzeitig zu.

ANTIQUARE AM PRANGER

Zuschrift eines Mitgliedes

Als eine grobe Unsitte möchte ich die Gepflogenheit vieler Antiquare bezeichnen, in selbst sehr wertvolle Bücher Katalognummern, den Beschrieb des Werkes, Herkunft usw. auf die vorderste Titelseite mit Bleistift zu schreiben. Wer ein sauberes und gepflegtes Buch liebt, wird versuchen, solche Bemerkungen zu entfernen, was bei der Beschaffenheit der alten Papiere sehr leicht zu Beschädigungen führt. Ein eingelegter schmaler Papierstreifen würde bestimmt den gewünschten Zweck auch erreichen. bo.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président:	Dr. Paul Scherrer, Direktor der ETH-Bibliothek, Leonhardstraße 33, Zürich 6
Stellvertretender Vorsitzender/ Vice-Président:	Direktor Heinrich Blaß-Laufer, Sonnenbergstraße 51, Zürich 7/32
Schreiber/Secrétaire:	Hans Rohr, Buchhändler und Antiquar, Oberdorfstraße 5, Zürich 1
Säckelmeister/Trésorier:	Direktor Max Boßhard-Sulser, Haldenstraße 26, Wallisellen ZH
Schriftleitung/Rédaction:	Dr. Albert Bettex, Sonnenbergstraße 47, Thalwil ZH (Vorsitzender/Président) Heinrich Kümpel, Graphiker, Seestraße 180, Zürich 2
Jahresbeitrag/Cotisation annuelle:	Fr. 30.—
Postcheck/Chèques postaux:	VIII 52303
Graphische Gestaltung und Umschlag:	Heinrich Kümpel
Clichés:	Anderson & Weidmann, Traugottstraße 6, Zürich 5
Druck in Monotype-Baskerville, Serie 169-9:	Buchdruckerei Berichthaus, Zwingliplatz 3, Zürich 1

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AEff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer

222